

REIME



Rudolf Wolfram TRIGLER

bird.therhymer@gmail.com

© 2015 Rudolf Trigler
Auflage 1

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors: Buchschmiede von Dataform
Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com

ISBN: 978-3-99049-301-4
Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsverzeichnis

In Eigener Sache!	11
Von der Dichtkunst!	13
1. Teil: Fauna	15
Der Ameisenbär	17
Der Bär	19
Das Chamäleon!.....	21
Der Dachs.....	23
Der Eber.....	25
Der Goldfisch.....	27
Der Hund.....	29
Der Igel.....	31
Der Jaguar	33
Der Löwe	35
Der Octopus	37
Die Gänschen!.....	39
Die Katze	41
Nashörner.....	43
Piranhas.....	45
Quallen	47
Ratten !.....	49
2. Teil: The Rhymer.....	51
All about	53
Dragon.....	55
Mean Martha	57
Torso.....	59
Horses!	61
My Dream I.....	63
My Dream II	65
My Love.....	67
My Treasure!	69
The cat.....	71
The hedgehog.....	73

The Lady Macbeth!.....	75
The time has come, the walrus said	77
3. Teil: Limericks	79
A Mess	81
Ayers Rock.....	83
Der Biber	85
Das Chamäleon	87
In the Circus.....	89
Die Fliege.....	91
Near!.....	93
The Shadow	95
The San Diegon.....	97
4. Teil: Lieder	99
Am Boporus!.....	101
Da Durscht!	103
Ein Anderer	105
Lesefroide!.....	107
Pleasey!.....	109
Rap(sodie)	111
Schicksal	113
The LuLu-Song!	115
Versiegelt!.....	117
Violet.....	119
Wendy	121
5. Teil: Die andere Seite und sonstiges	
Ungemach.....	123
Ach was!	125
Angst	127
Apokalypse.....	129
Aufruhr	131
Babylon.....	133
Bereit!	135

Bereit II !.....	137
Das Höhere Wesen!	139
Das Mädchen, das sich nicht schämte!	141
Der Irrtum	143
Des Waldes Dunkel.....	145
Der Wald!	147
Heinzelmännchen.....	149
Die Leberwurst!	151
Eifersucht.....	153
Ein Mensch	155
Einige Märchen!	157
Eiskälte!.....	159
Ene, mene, mine, mo !.....	161
Entsetzt!.....	163
Gedanken zum Umweltschutz	165
Gelebt.....	167
Hali, Halu, Hali, Hale!	169
Heute Nacht, heute Nacht	171
Käse	173
Lobpreisung Athenes!	175
Miese Martha.....	177
Nix	179
S´Fäusterl.....	181
Sehnsucht.....	191
Die Seifenblase	193
So lange noch brennt die Kerzen	195
Sprachlos.....	197
Traum	199
Über Fünfzig	201
Verbittert!	203
Vergrabene Pferde	205
6. Teil: Die Religion.....	207
Advent.....	209
Angekommen !.....	211

Der Schwarze Tod	213
Gebet eines Toten!	215
Gefallene Engel	217
Gelauscht!	219
Gott und Ich.....	221
Gottes vergessene Kinder	223
7. Teil: Cartoons	225

In Eigener Sache!

Gedichte haben doch,
Auch wenn sie manchmal fade,
Um des Reimes willen ihren Charme.

Hör einfach zu
Und find' die Zeit dafür
Dir nicht zu schade.
Auch wenn's Dir nicht gefällt,
Sie bringen keinen Harm!

Von der Dichtkunst!

Man sagt von mir, ich schwelge in die Ferne
Und in der Tat, ich schwelge gerne.
Wenn etwas zu mir kommt
Ob böse oder gut,
ob Feigheit oder Mut,
ob schön, ob hässlich,
ob voller Tatendrang, ob lässlich,
schon spür im Bauch ich eine Rührung,
eine Berührung dann am Herze
schon brenn ich lichterloh wie eine Kerze,
es steigt hinauf, die Augen werden feucht
und dann beginnt der Tränen Fluß,
ich muß, ich muß in Worte fassen,
doch kanns nicht klar und einfach lassen,
unendlich lange Wortgebilde
beginne ich sogleich zu schwelgen
und schwelge weiter noch, schon viel zu lange,
wie war das schnell noch mit der andren Wange,
schwelge weiter bis dann endlich meine Scham
das Maul verstopft mir und mich niederwirft.
Da lieg ich nun,
ich atme schwer,
habe alles vergessen, alles ist leer.
Schließe meine Augen dann,
damit mich niemand sehen kann.
Endlich kann ich ruhen!

1. Teil:

Fauna



Der Ameisenbär

Im Dschungel da lebte ein Ameisenbär,
der hatte es im Dschungel sehr schwer.
Er suchte hin, er suchte her,
doch er fand einfach keine Ameisen mehr.
Die Ameisen hatten sich nämlich verkrochen,
denn sie hatten den Ameisenbär gerochen.
Der Ameisenbär, der war schon ganz wild,
denn er hatte den Hunger noch nicht gestillt.
Drum beschloß er, seine Nahrung zu ändern,
auf gelbe Käfer, mit schwarzen Rändern.
Die schwirrten in großer Zahl umher
Und sie zu fangen, das war nicht schwer.
Nun lebte er glücklich im Dschungel dahin,
und die Geschichte macht endlich Sinn!

Der Bär

Ein Bär, ein Bär !
Ich bin entsetzt!
Ein Bär, ein Bär!
Wo ist er jetzt?
Ein Bär, ein Bär !
Da, hinter Dir!
Ein Bär, ein Bär,
komm´nicht zu mir!
Geh´weg Du großes Ungetier,
wir haben für Dich kein Plätzchen hier!

